

Berliner Zeitung

Berliner Zeitung | Berlin

Erste Sitzung: Späti-Verein kämpft weiter für Sonntagsöffnung

Von Corinne Plaga | 26.10.16, 13:16 Uhr



Spätkauf in der Sonnenallee.

Foto: imago/Hans Scherhauser

Am heutigen Mittwoch treffen sich die Mitglieder des ersten Berliner Späti-Vereins zur Eröffnungsveranstaltung in den neuen Vereinsräumen in Neukölln. "Wir fordern die Gleichstellung der Spätis mit Tankstellen und Bahnhofsläden", so die Späti-Betreiber. Momentan seien 100 Mitglieder im Verein. 15 weitere Späti-Inhaber stünden auf der Warteliste.

Zur ersten Sitzung im neuen Vereinsraum werden auch Vertreter der Parteien CDU, SPD und Grüne erwartet. Man wolle vor allem über das aktuelle Rechtsgutachten diskutieren, das die SPD in Auftrag gegeben hat.

Das 16-seitige Papier analysiert die Rechtslage und kommt zu dem Ergebnis, dass alle Berliner Spätis ihr Warenangebot auf bestimmte Produkte reduzieren müssten, wenn sie auch an Sonn- und Feiertagen regulär öffnen wollen. Das Berliner Ladenöffnungsgesetz verbietet offiziell eine Öffnung der Spätis an diesen Tagen. Das führte in den vergangenen Monaten zu Streit, da das Ordnungsamt viele der Läden häufiger kontrolliert habe.

Nur Bedarf für Touristen

Vor allem in Neukölln klagen die Späti-Betreiber über Kontrollen und hohe Geldbußen. Allein 2015 mussten Neuköllner Betreiber rund 70.000 Euro Strafe zahlen. Eine Sonntagsschließung würde zudem die Existenz der Läden bedrohen, da Sonntag der umsatzstärkste Tag der Woche sei. Die Betreiber klagen, dass die Berliner "Kiezkultur" damit verloren ginge.

„Das Gutachten schafft jetzt Rechtsklarheit“, sagte der Neuköllner SPD-Abgeordnete Joschka Langenbrinck der Berliner Zeitung. Es sei eine gute Orientierung für Ordnungsämter und Polizei. Demnach dürften die Spätverkaufsstellen legal von 13 bis 20 Uhr öffnen, wenn sie ausschließlich Bedarfsartikel für Touristen sowie Lebensmittel zum sofortigen Verzehr anbieten.

Einige der Lädenbetreiber, meist türkischer Herkunft, mussten deshalb schon ihr Sortiment begrenzen. Auch Sah Hüseyin Özer vom Laubeshop hat sein Geschäft zu einem Späti-Backshop umfunktioniert, um sonntags öffnen zu können. Auch er werde weiterhin vom Ordnungsamt kontrolliert. Er sehe verschiedene Positionen bei Polizei und Ordnungsamt. 400 Euro Strafe habe er bereits gezahlt, etwa 1400 Euro stehen allerdings noch aus. Zusammen mit den anderen Späti-Inhabern hofft er nun auf eine baldige Klarheit. Anja Kofbinger von Bündnis90/Die Grünen, die sich von Anfang an für die Spätis eingesetzt hat, sieht keine weiteren Probleme für die Betreiber, da viele jetzt schon ihr Sortiment umgestellt hätten.